

The Hydrangea Revolution and Japan's Unheard Voices

Quelle: <http://akiomatsumura.com/2012/07/the-hydrangea-revolution-and-japans-unheard-voices.html>

Autor: Akio Matsumura

Sprache: Englisch, 2. Juli 2011

Übertragung nach der Originalquelle ins Deutsche: www.afaz.at (lg,ho,ak)

Die Hortensien-Revolution und Japans unerhörte Stimmen

*„Die Atomspaltung hat alles verändert, nur nicht unser Denken -
und deshalb schlittern wir in eine beispiellose Katastrophe.“
Albert Einstein*

Wer führt uns in die Atomkatastrophe? Regierungen und Politiker, profitorientierte Unternehmer und bezahlte Atomwissenschaftler. Ja, es ist schwierig, deren Denken zu ändern.

Freilich, wir in Japan und den Vereinigten Staaten leben in Demokratien. Die Regierung leitet ihre Macht vom Volk her und von Gesetzen, die Redefreiheit, Religionsfreiheit und Pressefreiheit garantieren. Und unsere Geschichte zeigt, dass Menschen, die unterdrückt werden, sich eines Tages erheben. Erst vor Kurzem wurde der Nahe Osten durch den arabischen Frühling aus den Fängen verschiedener Diktatoren befreit. Auch wenn ein Großteil der Bewegung Gewalt hervorbrachte – es kam doch zu einer wirklichen Veränderung. Am vergangenen Freitag trat Mohammed Mursi als erster nicht aus den Reihen der Militärs stammender und demokratisch gewählter Präsident Ägyptens sein Amt an.

Seit der Katastrophe von Fukushima ist auch in Japan eine Volksbewegung herangewachsen. Auch an diesem Freitag haben zehntausende Menschen gegen die Entscheidung der Regierung demonstriert, zwei Reaktoren im Atomkraft Oi (Präfektur Fukui) wieder hoch zu fahren. Die Menschen riefen Parolen wie: „Nicht noch ein Fukushima“ und forderten, dass die Atomkraftwerke in Japan abgeschaltet bleiben. Sie wollen Rechenschaft und Verantwortung von der japanischen Regierung und von TEPCO. (Es ist bemerkenswert, dass sich sehr viele junge Mütter an der Demonstration beteiligten und Sicherheit für ihre Kinder einforderten).

Diese Zehntausenden sind die Hortensien-Revolution. Hortensienbestände bestehen aus vielen kleinen Blüten, die bei Wind und Wetter

sehr widerstandsfähig sind. Diese Pflanze ist ein Symbol für Einheit und für persönlichen Einsatz. Ich unterstütze ihre mutigen Aktionen.

Aber - die Hortensien-Revolution ist nicht der arabischer Frühling; die Japaner kämpfen nicht, um einen Diktator wie den früheren Präsidenten Hosni Mubarak loszuwerden. Premierminister Noda hat den Ruf eines Vermittlers, nicht den eines Draufgängers und schon gar nicht den eines Diktators. Was will die Hortensien-Revolution also wirklich verändern?

Die Menschen demonstrieren gegen das System der Geheimniskrämerei und den Schacher hinter verschlossenen Türen, das Tokio und das ganze Land im Griff hat. TEPCO hat Einfluss auf die politische Entscheidungsträger, die Medien und die Spitzenwissenschaftler. Gemeinsam haben diese drei Gruppen genügend Macht, Einfluss und Kompetenz, um zu bestimmen, was in Japan als Wahrheit zu gelten hat, auch dann, wenn es ganz einfach falsch ist. Durch diese Verstrickungen hat in Japan die Redefreiheit gelitten. Traditionell sind wir Japaner mehr darauf bedacht, unser Gesicht zu wahren als aufzubegehren. Aber jetzt müssen wir einsehen, dass Stillhalten zu Unterdrückung führt. Und deshalb melden sich die Menschen zu Wort.

Letzte Woche sah ich die Aufnahme eines Theaterstücks mit dem Titel „Unheard Voices“, das am 11. März 2012 von drei Mädchen der Soma High School aus der Präfektur Fukushima in Tokio aufgeführt worden war. Ich bin von ihrem Mut beeindruckt, aber auch verzweifelt angesichts ihres Leides und ihrer Sorgen. Wir haben einen unumkehrbaren Fehler gemacht, der ihre Zukunft beeinträchtigt. Es ist unsere

moralische Pflicht ihnen zuzuhören. Das ist um so wichtiger, als das Video in Japan mittlerweile umstritten ist.

Ich möchte einen Auszug vorstellen, der die stille Klage verdeutlicht, die die drei jungen Schauspielerinnen in diesem Stück zum Ausdruck bringen.

Maki: „Später, wenn wir jemanden aus einer anderen Gegend heiraten und Kinder bekommen wollen – was, wenn sie auf die Strahlung in Fukushima zu sprechen kommen? Später, wenn unsere Kinder irgendeine Behinderung haben, werden wir für alles verantwortlich sein. Wird man uns dafür die Schuld geben?“

Sakura: „Aber es ist nicht unsere Schuld! ... Ich denke, dass sich die Umgebung nur dank dieses Kraftwerks entwickelt hat - natürlich im Tausch gegen all das Risiko. Aber diesen Risiken hat unsere Generation nicht zugestimmt!“

Maki: „Siehst du nicht? Wir sind unserer Freiheit beraubt worden. Ich frage mich, was ist Freiheit überhaupt? Das Essen ist verseucht! Der Boden genauso! Ebenso das Wasser und das Meer! Können wir da noch sagen, dass wir 'frei' sind, wenn wir stets in Angst vor der Strahlung leben müssen? Wir leben so nahe beim Atomkraftwerk und nur weil wir außerhalb der offiziellen Gefahrenzone leben, geben die uns keine Garantien. Ich will von denen Zusicherungen auf unsere Zukunft.“

Nozomi (hat Selbstmord begangen): „455 ... 456 ... 457 ... 458 ... In Soma sind so viele Menschen wegen dieser Katastrophe gestorben. Bin ich die 459ste? Warum kapierten die Leute das nicht? Habe ich was Falsches gesagt?“

[...] Wie schön sind die Sterne am Nachthimmel, wie grün und schön wird Soma nach dem Winter. Was weißt denn du schon? Nichts weißt du, gar nichts!“

Diese wenigen Sätze zeigen deutlich auf, welch jämmerliches Leben wir an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

Wenn Reaktorgebäude 4 in Fukushima außer Kontrolle gerät, wird die Katastrophe das Leben unserer Nachfahren für hunderte oder tausende Jahre in Mitleidenschaft ziehen. Wenn wir jetzt schon keine Antwort für diese Mädchen haben, wie sollen wir dann Ursache und Auswirkungen einer noch größeren Katastrophe erklären können?

Die Sichtweise von Leben und Natur hat sich für die Mädchen verändert. „Berg, Wald, Fluss, Meer...“ - diese Worte erinnern an Strahlung, nicht an den Wohnort eines Geistes oder Gottes. Unsere Welt ist von Wasser geprägt. Unser Planet erscheint - vom Weltraum aus gesehen - wegen der Ozeane, die 70 Prozent der Oberfläche bedecken, als blau. Wie das Leben unseres Planeten aus dem Wasser stammt, so stammen auch wir von einer einzigen Zelle im Mutterleib ab. Wie die Erdoberfläche sind auch wir zu 70 Prozent aus Wasser. Aber es liegt etwas im Argen, wenn das Wasser als Symbol der Reinheit weltweit verschmutzt wird. Die natürliche Ordnung ist auf den Kopf gestellt, wenn ein Schluck Wasser Siechtum statt Linderung bringt. Wenn ein starker Regen Bäume und Seen umbringt? Wenn unsere Lebensquelle bereits vergiftet ist, wenn sie dem Boden entspringt? Wir sind nur zu Gast auf diesem Planeten. Wir haben kein Recht, ihn zu verändern.

Ich schlage unseren Politikern, Atomkonzernen und Atomwissenschaftlern vor, sich für einen Augenblick zurückzuziehen, einmal in sich zu gehen und als Individuum – nicht als Angehöriger irgendeiner Organisation – darüber nachzudenken, wie es in den kommenden Jahren mit unserer Verantwortung für unsere Kinder, Enkel und Nachkommen aussieht. Die Hortensien-Revolution ist Anstoß für zu einer wahrhaftigen Demokratie in Japan. Die freie Presse ist eine wesentliche Säule einer jeden Demokratie. Es ist für alle Medien Zeit geworden, grundlegende Fragen an Japans Regierung und Wirtschaft zu stellen und die Situation so, wie sie wirklich ist, zu beleuchten.

Dennoch könnte es bereits für jedes Handeln zu spät sein - es sei denn, die Weisheit der internationalen Gemeinschaft und das Militär greifen ein.